

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

AUSGABE 22

Extra



Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Extra-Ausgabe der ZWISCHENRUFEN widmet sich (fast) ausschließlich der Aktion „Wir wollen hinauf!“ am Berliner Fernsehturm und dem damit verbundenen „Touristischen Erlebnistag“. So fand sich Arnd Hellinger, der Rollstuhlfahrer aus Bochum, bereit, einen Gastkommentar beizusteuern. Der noch immer arbeitssuchende Akademiker war es, der den letzten Anstoß gab, diesbezüglich endlich aktiv zu werden.

Und die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen gab dem Allgemeinen Behindertenverband in Deutschland „Für Selbstbestimmung und Würde“ e.V. (ABiD) den nötigen Schwung, volle Teilhaberechte wirklich anzunehmen. Der Fernsehturm ist dafür symbolhaft geeignet. Die UN-Konvention weist – weltweit – den Weg: Nicht wir, die Menschen mit Behinderungen, müssen uns der (bebauten) Umwelt anpassen, sondern alles von Menschenhand Geschaffene muß auch von uns barrierefrei und zweckentsprechend nutzbar sein.

Für die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Fernsehturm-Aktion war es ein tolles emotionales Erlebnis. Für die Behindertenbewegung – vielleicht?! – ein Auftakt zu neuem Selbstbewußtsein.

Mit dieser Hoffnung verbleibe ich mit den besten Wünschen

Euer/Ihr

„Wir wollen hinauf!“



Die Demonstration wurde von „Aktion Mensch“ unterstützt. Organisiert wurde sie vom Allgemeinen Behindertenverband in Deutschland „Für Selbstbestimmung und Würde“ e.V. (ABiD) und dem Berliner Behindertenverband (BBV).

Der Sender „Radio4Handicaps“, des Health-Media e.V. berichtet seit 2004 als einziger Internetradiosender Deutschlands alle 2 Jahre von den Paralympics, in Deutsch und Englisch sowie der jeweiligen Landessprache—via Internet weltweit zu empfangen! Bereits eine Woche vor der geplanten Berliner Fernsehturm Aktion berichtete er ausführlich darüber.

AKTION MENSCH

www.ilja-seifert.de

„Wir wollen hinauf!“ Warum?

Gastkommentar von Arnd Hellinger

„Warum“, so wurde ich in den letzten Tagen häufig gefragt, „demonstriert Ihr ausgerechnet für eine barrierefreie Zugänglichkeit des Berliner Fernsehturms, wo Menschen mit Behinderungen hierzulande doch oftmals mit viel gravierenderen Barrieren und Dis-kriminierungen zu kämpfen haben?“

Meine Antwort lautet dann: Weil der Fernsehturm ein Ort öffentlichen Interesses – ein von hunderttausenden Berlinern und Touristen täglich besuchtes Forum – mitten in der Hauptstadt ist. Das ist ein Ort, an dem berechtigter Protest sofort wahrgenommen wird, wo sich Diskussionen mit scheinbar „unbetroffenen“ Menschen ergeben. Wo, wenn nicht hier, sollte es uns sonst möglich sein, die breite Öffentlichkeit im Kampf um gleichberechtigte Teilhabe auf unsere Seite zu ziehen?

Im Jahre 1987 blockierten Rollstuhlfahrer Busse der BVG auf der Kantstraße und bewirkten so, dass heute (fast) das gesamte Busangebot in Berlin barrierefrei nutzbar ist. Die damals von BVG und Senat ins Feld geführten Gegenargumente glichen übrigens verblüffend jenen der Turmbetreiber heute...



Foto: A. Nowak

Ganz vorne im Bild sehen Sie den Kommentator Arnd Hellinger vor dem Eingang des Fernsehturms an der Spitze des Pfeils



Foto: A. Nowak

„Ich finde es richtig, wenn Schwerbehinderte für ihr originäres Recht auf Barrierefreiheit kämpfen und dafür auf die Strasse gehen. Ich unterstütze dieses Anliegen.“

Dr. Heide Knake-Werner, Berliner Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales (siehe Foto rechts)

Gesagtes

„Ich bin hier auf der Demonstration, um mich mit den behinderten solidarisch zu zeigen.“

Herta Voigt aus Burg-Stargard

*

„Wir sind heute hergekommen, weil wir den Fernsehturm neu-lich besuchen wollten und nicht durften. Mangelnde Barrierefreiheit ärgert uns besonders bei Neubauten, für Autos wird mit viel Geld schließlich auch alles flach gebaut.“

Uwe Dankert und sein Sohn
Bela Dankert aus Berlin

*

„Da ich mich ständig über den öffentlichen Nahverkehr in Berlin ärgere, der für mich als Rollstuhlfahrerin oft nicht zugänglich ist, habe ich mich entschlossen, heute herzukommen. Ich fühle mich sehr ausgegrenzt und als Person nicht wahrgenommen. Deutschland hat genug Geld, das ist eine reine Verteilungsfrage. Politische Grußworte sind mir egal, ich will Taten sehen.“

Christa Herm, Berlin

*

„Auf der REHA-Messe letzte Woche bin ich auf diese Aktion aufmerksam geworden. Für diejenigen, die politisch entscheiden, ist immer viel Geld da. Mit einem Teil dieses Geldes Barrierefreiheit zu schaffen würde aber allen nutzen.“

Jürgen Schmidt, Berlin

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 22772176

E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüros:

Schulstr. 8

02826 Görlitz

Tel.: 03581 661050

Äußere Weberstr. 2

02763 Zittau

Tel.: 03583 517640

E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionsschluss: 30.04.2008

Redaktion: Antje Asmus